

05. 07. 2022

TÖCHTER & LEA BLATT

BAD SODEN · FLÖRSHEIM · HOCHHEIM

Lahmes Huhn in spannender Ausstellung

Kunstwerkstatt präsentiert nach vier Jahren wieder Werke ihrer Mitglieder

VON BRIGITTE KRAMER

Bad Soden – Wenn 36 Künstler 125 ihrer Arbeiten in einem öffentlichen Raum präsentieren, verspricht das eine außergewöhnliche Ausstellung zu werden. So geschehen im Kulturzentrum Badehaus, als die Sodener Kunstwerkstatt ihren Mitgliedern nach einer vierjährigen Zwangspause die Gelegenheit gab, mit Kunstinteressierten wieder persönlich in Kontakt zu treten.

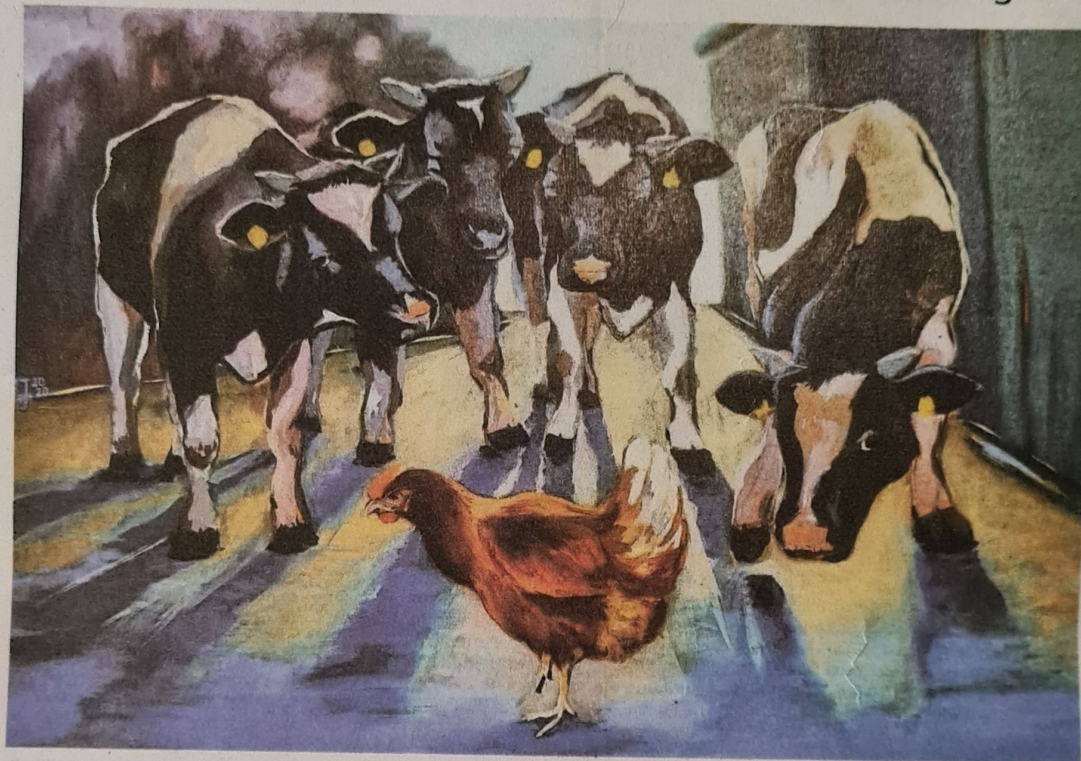
Aquarelle und Acrylarbeiten, Skulpturen und Keramik-Objekte, Zeichnungen, Collagen, Fotobücher und Fotografien – das breite Spektrum der kreativen Werke ist gewaltig. Und das wussten auch die Besucher bei der Vernissage am Freitagabend zu schätzen. Die Stadtgalerie im ersten Stock des Badehauses platze aus allen Nähten. Die Neugier der Besucher und die Freude, Kunst endlich wieder hautnah genießen zu können, waren intensiv spürbar. Musikalisch hat das Blues-Duo Olaf Stellberger und Volker Börgel die Veranstaltung umrahmt.

Über das „volle Haus“ freute sich natürlich Bürgermeister Frank Blasch, der die Künstler begrüßte, von denen viele aus Bad Soden und den benachbarten Orten kommen, sowie die Besucher willkommen hieß, die „ihren“ Künstlern ihr Interesse bewiesen.

Premiere für Jan Willemsen

Für Jan Willemsen, der Ende vergangenen Jahres zum Vorsitzenden der Kunstwerkstatt gewählt worden war, bedeutete es die erste Eröffnung einer Ausstellung des Vereins. Und gleich wie er betonte, „eine wirklich grandiose Ausstellung von hoher Qualität und großer Abwechslung“. Beim Gang durch die Räume der Stadtgalerie nahmen die Besucher die Künstlerinnen und Künstler mehr oder weniger bei der Hand und verwickelten sie in Gespräche.

Die farbintensiven und mit leichtem Pinselstrich geschwungenen Aquarelle von Doris Fuchs schufen gleich im Eingangsbe-



Ein frei laufendes Huhn mit lahmem Fuß im Kreise der Kälber auf einem Bauernhof in Taunusstein hat Künstler Axel Jung zu einem großformatigen Ölgemälde inspiriert.

FOTO: KRAMER

reich eine sommerliche Stimmung. Die Lamellen-Kugel „Weitblick“ aus Ton von Gisela Rolski warf Fragen zu ihrer interessanten Technik auf. Es handele sich um eine Ölfleckglasur, die nur einmal gebrannt werde, erklärte die Künstlerin.

Hinterfragt wurden auch ihre beiden Skulpturen im „Beflügelten Dialog“, ein schmaler Mann und eine füllige Frau, die sich distanziert gegenüberstehen. Sie wolle den Leuten die Lust an Kunst bewusst zugänglich machen, verrät Gisela Rolski: „Die Arbeit an einem Objekt, das Tun, ist mir wichtiger als der Verkaufserlös“.

Auf einer grünen Wiese lässt Elke Uta Summen eine beste Freundin verträumt ihren Gedanken nachhängen. Originell hat Stephan Kniepert in einem Porträtfenster sechs mehr oder weni-

ger bekannte Köpfe gezeichnet. Daneben präsentiert er kleine Bilder, zarte Aquarelle und Acrylarbeiten, zu denen er Motive, wie Herbst im Taunus, Toskana oder Frankfurts Alte Brücke ausgewählt hat.

Brüche machen Frauen stark

Die Frauen, ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Brüchigkeit, beschäftigt Marlies Pufahl. In der zerrissenen Skulptur „Ina“ hat die Künstlerin diese Gedanken herausgearbeitet. „Wir haben alle unsere Brüche, aber durch Brüche sind wir Frauen stark“, ist sie überzeugt. Ein intensives Gelb, Orange und ein leuchtendes Blau dominieren in den beiden Acrylarbeiten von Sibylle Möller. Mit Seidenpapier, Karton und feinem Sand hat sie den abstrakten Bil-

dern bewusst Struktur gegeben.

Bei der Hommage an Hundertwasser, dem „Temple of Dreams“, besticht die Feinarbeit der jungen Künstlerin Lorraine Comerford. Ein zweites Bild mit dem Titel „Faith, Hope and Glory“ hat sie der evangelischen Kirche in Bad Soden am Quellenpark gewidmet.

Wie die einzelnen Künstler ihren Weg und ihre Technik gefunden haben, ist ein interessanter Aspekt, den die Besucher in der Ausstellung erfragen und verfolgen können. Dazu gehören auch welche Stimmungen, Erinnerungen und welche Erlebnisse sie zu ihren Werken veranlasst haben.

Bei Axel Jung war es ein Besuch auf einem Bauernhof in Taunusstein. Ein einzelnes Huhn lief frei in einer Gruppe von Kälbern herum. Erst beim zweiten Blick nahm der Künstler wahr, dass das Huhn einen verletzten Fuß hatte.

Die Bäuerin erklärte ihm, dass kranke Hühner von den anderen gemobbt, das heißt gepickt werden, deshalb habe sie es aus der Hühneranlage herausgenommen. Was ihm am meisten berührt habe, sagt Axel Jung, dass die Bauersfrau mit dem Huhn zum Tierarzt gegangen sei. „Kälber betrachten lahmes Huhn“ lautet der Titel des realistischen Ölgemäldes, das Axel Jung aufgrund dieses Erlebnisses geschaffen hat.

Die Kunst-Ausstellung in der Stadtgalerie im Badehaus im Alten Kurpark, Königsteiner Straße 86, ist bis Sonntag, 24. Juli, zu sehen. Geöffnet ist mittwochs, samstags und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Exponate können käuflich erworben werden. Mehr Informationen über den Kunstverein gibt es unter www.sodenerkunstwerkstatt.de.